

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17
I. Der Begriff der Etablierung	17
II. Gang der Untersuchung	23
A. Der Status quo des unionalen Rechts auf Dokumentenzugang	26
I. Begriffsbestimmung	26
II. Die Genese des Dokumentenzugangsrechts	31
III. Die Etablierung des Dokumentenzugangsrechts im Primärrecht	38
1. Der Vertrag von Lissabon	38
2. Das Dokumentenzugangsrecht als ein Element des Transparenzprinzips	41
a) Das unionale Transparenzprinzip	42
b) Die Bedeutung des Dokumentenzugangsrechts innerhalb des Transparenzprinzips	47
3. Das Inkrafttreten der Grundrechtecharta	53
a) Grundrechtliche Gewährleistung	54
b) Parallelität zur vertraglichen Gewährleistung	55
c) Bedeutung für die Transparenz-Verordnung	60
IV. Die sekundärrechtliche Ausgestaltung durch die Transparenz-Verordnung	64
1. Grundsätzliches	64
2. Verfahren und Rechtsschutz	65
3. Die geplante Neufassung der Transparenz-Verordnung	68
a) Notwendigkeit	68
b) Bisheriges Verfahren	69
c) Bewertung	73
d) Ansätze für ein weiteres Vorgehen	77

V. Das Dokumentenzugangsrecht im Mehrebenensystem	79
1. Bezüge zur Europäischen Menschenrechtskonvention	81
a) Das Recht auf den Empfang und die Weitergabe von Informationen	82
b) Die „Wachhund“-Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	83
c) Auswirkungen auf die Rechtsprechung des EuGH	87
2. Bezüge zu den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	89
VI. Ergebnis	92
 B. Die Konturierung des Dokumentenzugangsrechts	94
 I. Der Anwendungsbereich	95
1. Persönlicher Anwendungsbereich	96
a) Anspruchsberechtigung	96
b) Anspruchsverpflichtung	100
aa) Ausweitung gemäß den Vorgaben des Vertrags von Lissabon	100
bb) Beschränkungen der Anspruchsverpflichtung	104
2. Sachlicher Anwendungsbereich	112
a) Begriff des Dokuments	112
b) Mitgliedstaatliche Dokumente	115
II. Grundsätze zur Anwendung und Auslegung der Transparenz-Verordnung und deren Weiterentwicklung durch die Rechtsprechung	119
1. Der Grundsatz der engen Auslegung	122
2. Das Erfordernis der konkreten und individuellen Prüfung des Zugangsantrags	124
a) Grundsätzliches	124
b) Ausnahmen	128
3. Die Nivellierung der relativen Ausnahmetatbestände durch allgemeine Vermutungen für das Vorliegen einer Beeinträchtigung	132
a) Methodik	133
b) Kriterien für die Anerkennung einer allgemeinen Vermutung	136
c) Widerlegung	145
d) Kritik	147
4. Die Überdehnung der absoluten Ausnahmetatbestände	154

5. Der geringe Stellenwert des überwiegenden öffentlichen Verbreitungsinteresses	159
6. Die besondere Bedeutung des Dokumentenzugangs zu legislativen Entscheidungsvorgängen	162
a) Ausprägungen	162
b) Bewertung	167
c) Der Schutz von Entscheidungsprozessen	172
aa) Grundsätzliches	172
bb) Bewertung	179
7. Ergebnis	185
 C. Das Verhältnis des Dokumentenzugangsrechts zum europäischen Wettbewerbsrecht	187
I. Ausgangspunkt der Problematik	192
1. Beweggründe für Zugangsbegehren im Wettbewerbsrecht	192
a) Die private Kartellrechtsdurchsetzung im europäischen Wettbewerbsrecht	194
aa) Die Komplementärfunktion der privaten Kartellrechtsdurchsetzung	194
bb) Genese	199
cc) Die Darlegungs- und Beweislast des Schadensersatzklägers als Tangente zum Dokumentenzugangsrecht	202
b) Sonstige Zugangsmotive	205
2. Restriktivität der besonderen wettbewerbsrechtlichen Zugangsregime	207
a) Kartellverfahren	208
b) Fusionskontrollverfahren	212
c) Beihilfeverfahren	213
3. Alternative Wege der Informationsgewinnung	215
4. Zwischenergebnis	218
II. Die Anwendbarkeit der Transparenz-Verordnung neben den wettbewerbsrechtlichen Zugangsregimen	219
1. Verdrängung durch die besonderen wettbewerbsrechtlichen Zugangsregime	221
2. Parallele Anwendbarkeit	222
3. Stellungnahme	227

III. Die Anwendung und Auslegung der Ausnahmetatbestände	233
1. Einheitlicher Ansatz des Gerichtshofs	234
a) Die ursprünglich enge Auslegung der Ausnahmetatbestände	234
b) Die Ausdehnung allgemeiner Vermutungen	237
aa) Anerkennung innerhalb des Beihilfeverfahrens	238
bb) Übertragung auf das Fusionskontrollverfahren	239
cc) Übertragung auf das Kartellverfahren	240
dd) Reichweite des einheitlichen Ansatzes	244
2. Kritik	246
a) Übertragbarkeit der generellen Kritik an den allgemeinen Vermutungen auf den Dokumentenzugang im Wettbewerbsrecht	247
b) Unterschiede der einzelnen wettbewerbsrechtlichen Verfahren	250
c) Zeitliche Dimension	253
d) Widerlegung und überwiegender öffentliches Verbreitungsinteresse	260
e) Ergebnis	269
3. Alternative Lösungsansätze	271
a) Reform der besonderen Zugangsregime	272
b) Bereichsausnahme für das Wettbewerbsrecht	277
aa) Absoluter Ausschluss der Anwendbarkeit der Transparenz-Verordnung	277
bb) Zeitlich begrenzter Ausschluss der Anwendbarkeit der Transparenz-Verordnung	279
c) Abwägungsparameter	282
d) Arbeitsentlastung der Kommission	284
e) Kombination der Lösungsansätze	286
f) Relevanz für das Vertragsverletzungsverfahren	287
IV. Das Verhältnis des Dokumentenzugangsrechts zum Kronzeugenschutz	289
1. Der Konflikt zwischen dem Dokumentenzugangsrecht und dem Kronzeugenschutz	291
a) Die Funktion des Kronzeugen im Gefüge des europäischen Wettbewerbsrechts	291
b) Der Konflikt zwischen dem Kronzeugenschutz und der privaten Kartellrechtsdurchsetzung	294

c) Der Einsatz des Dokumentenzugangsrechts zum Zwecke des Zugangs zu Kronzeugendokumenten	298
2. Rechtsprechung	299
a) Dokumentenzugang gegenüber der Kommission	300
aa) Ursprüngliche Öffnung der Transparenz-Verordnung für den Zugang zu Kronzeugendokumenten	300
bb) Zurückdrängung der Transparenz-Verordnung	303
cc) Kritik	305
b) Der abweichende Ansatz zum Dokumentenzugang gegenüber nationalen Wettbewerbsbehörden	307
c) Kritik	315
3. Die Richtlinie 2014/104/EU zu Kartellschadensersatzklagen	316
4. Die Bedeutung der Transparenz-Verordnung innerhalb der Entwicklung alternativer Lösungsansätze	321
 D. Zusammenfassung	327
 Literaturverzeichnis	341
 Rechtsprechungsübersicht	357
A. Gerichtshof der Europäischen Union	357
I. Dokumentenzugang	357
II. Dokumentenzugang – Wettbewerbsverfahren	358
III. Wettbewerbsrecht	359
IV. Grundlagen der EU	360
V. Grundrechtecharta	360
B. Europäischer Bürgerbeauftragter	360
C. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	360